

TIPP DER WOCH

Warburg-Trend Allocation Plus

Lieber mehr Aktien oder mehr Anleihen haben? Für Mischfonds ist diese Frage entscheidend – auch für den

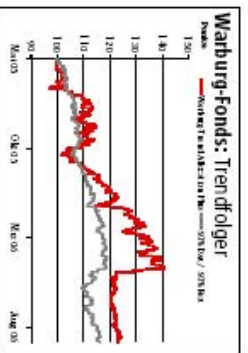


Warburg-Trend Allocation Plus-Fonds (ISIN DE 000 678 038 0), den **Thomas Grohmann, Ulrich Althoff** und **Martin Weinrauer** (v.

li.) beraten. „Um die Aktien- und Rentenquote zu bestimmen, arbeiten wir allerdings nicht mit Markprognosen“, sagt Martin Weinrauer.

Die drei Strategen der Vermögensverwaltung Grohmann & Weinrauer setzen statt dessen auf ein technisch-quantitatives Modell, das Trends erkennt. Je nach dem, ob Dax oder Rex attraktiver sind, schichtet der Warburg-Fonds in Aktien oder Renten um. Hat das Modell ein Signal vorgegeben, greifen die drei Fondsberater nicht mehr ein. „Der Mensch ist von Stimmungen abhängig. Wir wollen unser Modell jedoch konsequent umsetzen“, so Weinrauer.

Dabei kann der Warburg-Trend Allocation Plus bei Aktien und Renten jeweils eine Bandbreite zwischen Null und 100 Prozent ausschöpfen. Sind die Trends dauerhaft und inkraft, kann das Fondsermögen sogar zweifach gehalten werden, bis auf einen Investitions-



grad von 200 Prozent. Damit steigt aber auch das Risiko von Rückschlägen. Zudem tut der Fonds sich schwer, wenn die Märkte sich schnell und heftig bewegen – so wie im Mai 2006.

Bislang hat das Konzept jedoch gut funktioniert. Aufgelegt wurde der Warburg-Trend Allocation Plus zwar erst im Mai 2005. Grohmann & Weinrauer haben den Fonds aber bis 1989 zurück gerechnet. Seit dieser Zeit hätte er pro Jahr um 14,4 Prozent zugelegt. Zum Vergleich: Eine Benchmark aus je 50 Prozent Dax und Rex hätte 7,73 Prozent erreicht. Allerdings wäre der Warburg-Fonds volatilter gewesen.

☞ *Auf Backtests sollte man sich nicht verlassen. Aber das Konzept des Warburg-Fonds bietet eine gute Alternative zu herkömmlichen Mischfonds.* rt